



Ein beliebter Spaß auf der Kunsteisbahn im Kurpark: auf Stühlen übers Eis

FOTO: GABI HUEBER-LUTZ

# Eislaufen, ratschen und feiern

**FREIZEIT** Die Besucher der Kunsteisbahn suchen nicht nur den Kufenpaß. Hier trifft man auch Bekannte und besetzt die Vereinskasse auf.

VON GABI HUEBER-LUTZ

**BAD ABBACH.** Auf dem weißen Viereck im Kurpark herrscht lebhafter Betrieb. Die Kunsteisbahn ist ein Anziehungspunkt nicht nur für Schlittschuhläufer. Seit Freitag ist sie in Betrieb. Bastian (11) leiht sich Schlittschuhe und ist schon ganz begierig, auf die Bahn zu kommen. Er ist mit seiner Uroma hier, schon zum dritten Mal an diesem Wochenende, erzählt Uroma Maria Hermann.

Nein, nein, selber geht sie nicht aufs Eis, aber dem Buben zuschauen, das macht ihr Freude. Außerdem trifft sie hier jede Menge Bekannte. „Man muss immer jung bleiben“, sagt die Seniorin und ihre Augen blitzen. Und man muss sich etwas für den Ort einfallen lassen, lobt sie die Eisbahn. Das finden offensichtlich auch andere Besucher. Am Sonntagnachmittag ist viel los.

Junge Eisprinzessinnen und Kufenritter sind hier. Manche brauchen noch die helfende Hand eines Erwachsenen, andere nutzen die Stühle, die überall stehen. Sie sind ein Überbleibsel aus der Kreuzkirche, die gerade saniert wird, und haben im Winter für zwei Wochen eine neue Heimat auf dem Eis gefunden. Das Team der evangelischen Kreuzkirche betreibt außerdem mit dem TSV Bad Abbach gemeinsam den Kiosk bei der Eisfläche.

## Verkauf für Kirche und Verein

Anna Kurzbeck kommt kaum zum Schnaufen. Die Handballerin hat ihre Mutter Margit als Verstärkung dabei. Die fischt ein Paar Wiener nach dem nächsten aus dem Kessel und reicht sie den hungrigen Eisläufern. Michael Gessner schaut vorbei. Er wird gemeinsam mit Jürgen Bock die nächste Schicht für den TSV übernehmen und richtet sich schon mal auf viel Arbeit zugunsten der Vereinskasse ein.

Am Stehtisch daneben hat es sich eine kleine Stammtischrunde bequem gemacht. Im Sommer treffen sie sich immer beim Minigolfplatz, jetzt nutzen sie die Eislauffläche. Josef und Josefa Lehner waren auch letztes Jahr schon da. Man trifft hier bekannte Gesichter, freut sich auch Hannelore

Hartmann. Ein weiterer Herr in der Runde versichert, dass er nur am Stehtisch bleibt und nicht selber auf die Bahn geht. „Sonst müsste man die räumen“, schmunzelt er.

Lilly und Emmi brennen dagegen darauf, auf die Eisbahn zu kommen. Die beiden Mädchen haben mit ihrer Mama einige Zeit darauf gewartet, passende Schlittschuhe leihen zu können. Aber das Warten hat sich rentiert, das Eislaufen macht ihnen riesen Spaß. Auf einer der Bänke hat es sich ein Kreis älterer Mädels aus Teugn bequem gemacht. Sie stärken sich, bevor

der Discolauf beginnt. DJ Christian Hanika, der die Eisbahn federführend für die Werbe- und Interessengemeinschaft organisiert hat, schleppt gerade die entsprechende Anlage herbei, bevor er zum DJ wird und auflegt. Für die jungen Eishockeyspieler, die sich auf der Bahn getummelt haben, ist deshalb jetzt Schluss.

## „Spitzentorwart“ am Eis

Anton und Florian sind sehr stolz und berichten, dass sie 1:2 gewonnen haben. Nicht ohne zu betonen, dass daran auch ihr „Spitzentorwart“ großen Anteil hat. Anton holt seinen jüngeren Namensvetter und der erzählt gleich ganz fachmännisch, welche Schüsse schwer und welche leicht zu halten sind. Letzten Winter war die Kunsteisbahn das erste Mal aufgebaut. Damals kam der Discolauf am Wochenende besonders gut an.

In diesem Jahr sind die Öffnungszeiten deshalb auf drei Wochenenden ausgedehnt worden. An den kommenden Freitagen ist wieder von 17 bis 21 Uhr Discolauf. Ab Schulbeginn gehört die Eisbahn an den Vormittagen den Schülern der Angrüner-Mittelschule, die den Sportunterricht, gesponsert von der Angrüner-Stiftung, hierher verlegt.

## KOSTEN UND EINTRITT

**Organisation:** Billig sei das Ganze nicht, sagt Christian Hanika. Er ist bei der Werbe- und Interessengemeinschaft der „Eisbahnbeauftragte“. Ein kleiner fünfstelliger Betrag werde für die Eisbahn fällig.

**Preise:** Drei Euro zahlen Erwachsene, zwei Euro Kinder bis 14. Vom 8.-14. Januar gibt es mit der MZ Card 50 Prozent Rabatt. Wochentags ist ab 15 Uhr geöffnet, Samstag und Sonntag ab zehn Uhr. (hl)